

Handlungsfelder Land-, Forstwirtschaft, Landschaft und Energie

Das Toggenburg pflegt eine naturnahe Landwirtschaft und positioniert sich mit regionaler Milch- und Fleischproduktion sowie mit agrotouristischen Angeboten. Die Verarbeitung von Produkten auf dem Hof und das bäuerliche Handwerk ergänzen die landwirtschaftliche Tätigkeit. Die moderne Landwirtschaft entwickelt sich und passt sich den neuen Aufgaben an. Mit der Förderung von Projekten zum Erhalt der Landschaftsqualität, der Verwertung von Holz im Tal und der Gewinnung erneuerbarer Energien erhöht die Region ihre Wertschöpfung aus den lokalen Ressourcen.

Teilstrategie 1: Das typische Landschaftsbild des Toggenburgs wird ausserhalb der Bauzone, seit Jahrhunderten geprägt von der Landwirtschaft, der charakteristischen Streusiedlung und von Hecken und Hügeln. Das Landschaftsbild wird gepflegt und die Landschaft naturnah bewirtschaftet.

| | | | |
|-------------|---|----------|--|
| Massnahme 1 | Beurteilung der Fördermöglichkeiten aus laufenden und kommenden Programmen der Agrarpolitik. | Hinweise | Veränderungen und Aussichten werden gemeinsam mit der Landwirtschaft laufend beobachtet, damit geeignete Massnahmen ergriffen oder Unterstützung (z.V. LQB) gewährleistet werden können. |
|-------------|---|----------|--|

Teilstrategie 2: Das Toggenburg mit seiner traditionell starken Milchwirtschaft positioniert sich verstärkt als Region für Milch- und Fleischwirtschaft und Agrotourismus. Die naturnahe Landwirtschaft positioniert sich als Produzentin gesunder und natürlicher Produkte und behält so ihren wichtigen Stellenwert im Wirtschaftsstandort Toggenburg.

| | | | |
|-------------|--|----------|--|
| Massnahme 1 | Verbesserte Vermarktung der verarbeiteten Rohstoffe (Milch, Fleisch, Kräuter) zu landwirtschaftlichen Produkten inkl. Absatzförderung und Schutz (Beispiel AOP Bloderchäs, AOP Alpkäse) | Hinweise | Die Vermarktung kann in Kombination mit AOC Alpkäse intensiviert werden, sowohl in Zusammenarbeit mit Culinarium als auch mit den regionalen Akteuren. Best Practice Beispiele zu Rate ziehen. |
| Massnahme 2 | Aufbau einer IGP für Schlorzifladen aufbauen: Einbezug von Produzenten für Schlorzi (Verein Obstbauern), Bäckereien und Gastronomie. | Hinweise | Die IGP kann dieser einzigartigen und typischen Toggenburger Spezialität zu mehr Aufmerksamkeit und Absatz verhelfen. Der Kanton kann den Vereinsaufbau unterstützen. |
| Massnahme 3 | Abklärung bei Produzenten zu fehlenden Rohstoffen für «Swissness»-Produkte. | Hinweise | Umfrage zu fehlenden Rohstoffen und Aufbau der fehlenden Rohstoffe bis zur nächsten Swissness-Runde. |

Handlungsfelder Land-, Forstwirtschaft, Landschaft und Energie

Teilstrategie 3: Gemeinsam mit dem energietal toggenburg setzt die Region ihre Ziele mit einer höheren Produktion von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz um, Energie wird zum Wirtschaftsfaktor. Die Produktion von erneuerbarer Energie wird konsequent gefördert. Sämtliche Energiequellen werden genutzt. Dabei wird auf eine umwelt- und landschaftsverträgliche Realisierung geachtet.

| | | | |
|-------------|---|----------|---|
| Massnahme 1 | Nutzungs- und Sachpläne zur Energiegewinnung | Hinweise | Sämtliche sinnvollen und vorhandenen Elemente zur Gewinnung von erneuerbarer Energie werden genutzt: Solar – Wind – Wasser – Biomasse |
| Massnahme 2 | Optimierung der Nutzung von Holzenergie | Hinweise | Die Optimierung findet in Absprache mit dem energietal toggenburg laufend statt. Die Nutzung der Holzenergie wird insbesondere bei grösseren Anlagen ständig erweitert. |

Teilstrategie 4: Der Wald erfüllt im Toggenburg Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion (Erholung und Biodiversität). Die Holzverarbeitung im Tal und die Nutzung von Holz als Energieträger werden gestärkt mit dem Ziel, regionale Arbeitsplätze und die Bereitstellung von Exportgütern aus einheimischem Rohstoff zu fördern.

| | | | |
|-------------|--|----------|---|
| Massnahme 1 | Sicherstellen, dass der Wald seine Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion erfüllt (Erholung und Biodiversität) | Hinweise | Dies erfolgt laufend durch die Waldentwicklungsplanung. |
| Massnahme 2 | Vertragliche Sicherung der Biodiversität im Wald | Hinweise | Diese findet laufend statt. Dem KFA stehen zusätzliche Mittel für die Waldbiodiversität für die Jahre 2017-2019 zur Verfügung, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantonsrats. Diese sollen für die Waldreservats-erweiterung am Gulmen (ca. 40ha) und Altholzinseln eingesetzt werden. |